

Anwendungsgebiete MIXOL®-Abtönpasten

Beschichtungsstoffe	Eignung der MIXOL®-Abtönpasten	Verarbeitungshinweise	Einfluss auf die verarbeitungstechnischen Eigenschaften (Anm. siehe unten)	Einfluss auf die lacktechnischen Eigenschaften (Anm. siehe unten)
Wässrige Isolierfarben, basierend auf Pliolite, Polyvinylacetat, Mischpolymerisaten, Acrylatharzen, Styrol-Butadien.	Handelsmarken wie: „Thixo-In“, „Dupa-Inn“, „Super Classic“ alle abtönbar mit den Mixol „Oxyd-Typen“	Zugeben und mit Rührgerät gut einrühren	„L“- und „LW“-Typen sind unverträglich. Starkes Aufreiben möglich.	Ohne Einfluss.
Leimfarben	Alle geeignet.	Zugeben und einrühren.	Ohne Einfluss.	Ohne Einfluss.
Kalkfarben	Aufgrund der Alkalität „LW-Oxyde“ bevorzugen. „L“ und „LW“ nur nach Vorversuch.	Kalkfarbe anrühren, dann MIXOL® zugeben und einrühren. Ausschließlich Oxyd-Typen verwenden.	Ohne Einfluss.	Ohne Einfluss.
Leinöl (Firniss)-Farben, Kunstharzfarben, langölige Alkydharzlacke, Ölfarben-Mischungen (matt, Seidenglanz, Hochglanz), Hartwachsöle	Alle geeignet. Ausnahme: Hartwachsöle sind oft zu unpolar zum Abtönen. Vorversuch unumgänglich.	Zugeben und mit Rührgerät gut einrühren.	Ohne Einfluss.	Ohne Einfluss. Bei Hochglanzfarben können der Verlauf sowie die Staub- und Durchtrocknung etwas verzögert werden.
Kunstharz-Klarlacke, Klarlacke auf Ölbasis	Alle geeignet. Vorversuch auf Verträglichkeit durchführen.	Bei stark verdünnten Klarlacken können Ausfällungen auftreten.	Ohne Einfluss.	Ohne Einfluss.
Wässrige Holzlasuren, 1-K-Parkettlacke/ Versiegelungen	Alle LW-Typen mit Ausnahme von Nr. 11 Violett	Zugeben und mit Rührgerät gut einrühren	Ohne Einfluss. (Bei Lasuren Absetzen möglich)	Ohne Einfluss.
Lösemittelhaltige Holzlasuren, bindemittelhaltige Holzschutzmittel.	Vorprüfung empfiehlt sich. Alle L-Typen und Nr. 11 Violett nicht für Außenanwendung geeignet.	MIXOL® im Verhältnis 1:1 mit Anstrichmittel anmengen, dann mit dieser Stammpaste abtönen.	Ohne Einfluss.	Ohne Einfluss.
Heizkörperlacke, Radiatorenemaljen, Heizkörperflutlacke	Alle geeignet. Ausnahmen: Maisgelb Nr.6, Pirolgelb Nr. 7, Rot Nr. 10, Orange Nr.18 (L-Typen)	Zugeben und einrühren.	Vorprüfung empfiehlt sich. Beim Abtönen stark verdünnter Anstrichfarben ist ein Aufreiben möglich. (Unverträglich)	Ohne Einfluss.
Chlorkautschuklacke, Cyclokautschuklacke, Zementbodenfarben, Schwimmbadfarben	Alle geeignet. (Bei alkalischen Untergründe nur MIXOL®-Oxyd-Töne verwenden)	Abtönpasten im Verhältnis 1:10 mit Anstrichfarbe intensiv anmengen, dann mit dieser Stammpaste abtönen.	Ohne Einfluss.	Ohne Einfluss.
Nitrolacke, Nitrokombinationslacke, Autoreparaturlacke (Acryl)	Alle geeignet Ausnahmen: Pirolgelb Nr.7 Rot Nr. 10 diese können ausblühen und durchbluten. Für Autoreparaturlacke werden nur LW-Typen empfohlen.	Zugeben und gründlich einrühren.	„LW-Oxyd“-Typen können aufgrund ihrer hohen Partikel-Größe die Spritzdüse verstopfen.	Ohne Einfluss.
Polymerisatharzlacke Fassadenfarben auf Lösemittelbasis	Bedingt geeignet, vorzugsweise Oxyd-Typen verwenden.	Abtönpasten im Verhältnis 1:10 mit Anstrichfarbe intensiv anmengen, dann mit dieser Stammpaste abtönen.	Ohne Einfluss.	Ohne Einfluss.

Beschichtungsstoffe	Eignung der MIXOL®-Abtönpasten	Verarbeitungshinweise	Einfluss auf die verarbeitungstechnischen Eigenschaften (Anm. siehe unten)	Einfluss auf die lacktechnischen Eigenschaften (Anm. siehe unten)
Hammerschlaglacke, Effektlacke	Alle geeignet. Hammerschlaglacke mit hohem Silikongehalt nur nach Vorversuch.	Zugeben und einrühren.	Ohne Einfluss. Auch Effekt wird nicht verändert.	Ohne Einfluss.
Epoxid-2-K-Lacke	Oxyde bevorzugen. Ausnahme: Pirogelb Nr. 7, Rot Nr. 10 Farbumschlag möglich.	Prinzipiell Komponente A (=Lack) einfärben, dann Komponente B (Härter) hinzufügen. Max.Zugabe 3-5%-	Vorprüfung empfiehlt sich. Topfzeit kann sich verkürzen. Bläschenbildung durch Wasseranteile möglich.	Bei Bläschenbildung später Nadelstiche. Dann nicht geeignet.
Polyurethan-2-Komponenten-Lacke (DD-Lacke)	Oxyde bevorzugen. „L“ und „LW“-nur nach Vorversuch.	Prinzipiell Komponente A (=Lack) einfärben, dann Härter hinzufügen. 3-5% Zugabemenge max.	Vorprüfung empfiehlt sich. Topfzeit kann sich verkürzen. Bläschenbildung durch Wasseranteile möglich.	Vorabklärung empfiehlt sich. Siehe auch EP-2-Komponentenmaterial.
Polyurethan-1-Komponenten-Lacke (feuchtigkeitshärtend)	Bedingt geeignet. Oxyde bevorzugen.	Zugeben und einrühren.	Vorprüfung empfiehlt sich. Topfzeit kann sich verkürzen.	Ohne Einfluss.
Silikatfarben, mineralische Farben	Wegen Alkalität nur Oxyd-Typen.	Zugeben und gut einrühren.	Ohne Einfluss.	Ohne Einfluss.
Silikonharzfarben	Nur Oxyd-Typen verwenden. (Verträglichkeit)	Zugeben und gut einrühren.	„L“ und „LW“-Typen können aufreiben.	Ohne Einfluss.
Aromatenfreie bzw. -arme Lacke	Vorzugsweise Oxyd-Typen verwenden.	Zugeben und mit Rührgerät gut einrühren.	Töne können aufreiben. Unverträglichkeit.	Ohne Einfluss.
Wand- und Bodenspachtelmassen, Nivelliermassen, selbstverlaufender Zement, mineralische Fussbodenmassen aller Art, Fliesenmörtel	Vorzugsweise Oxyd-Typen verwenden. Andere Farbtöne nur nach Vorversuch (keine „L-Typen“)	Zugabemenge nach Absprache mit dem Hersteller.	Entstandene Schlieren mit Drahtwalze vertreiben. In seltenen Fällen Stippenbildung, wolkiges Erscheinungsbild möglich.	Setzungsrisse möglich, daher Vorversuche durchführen.
PUR- und EP-Fliesenlacke.	Alle geeignet, vorzugsweise Oxyd-Typen verwenden.	Bei 2-K Lack-Komponente mit 1-3% abtönbar. Vorversuch empf.	Ohne Einfluss.	Ohne Einfluss.
1-K Fugenkleber	Alle geeignet.	Empfohlene max. Zugabemenge 3 %	Ohne Einfluss.	Ohne Einfluss.
2-K Fugenkleber	Nur Oxyd-Typen verwenden	Prinzipiell Komponente A (=Kleber) einfärben, dann Komponente B (Härter) begeben.	Ohne Einfluss	Ohne Einfluss
Lehmfarben	Nur Oxyd-Typen verwenden.	Zugeben und gut einrühren.	Ohne Einfluss	Bei zu hoher Zugabemenge wird die Lehmfarbe verdünnt
Latex und Latexfarben	Nur Oxyd-Typen verwenden.	Empfohlene max. Zugabe-Menge: 3 % mit Rührgerät gut einrühren.	Ohne Einfluss	Ohne Einfluss

Anmerkung: Einfluss auf die verarbeitungstechnischen Eigenschaften mit Eigenschaften damit eingefärbter Anstrichmittel: Streichbarkeit, Aufreiben, Buntausschwimmen, Schlieren- und Stippenbildung

Anmerkung: Einfluss auf die lacktechnischen Eigenschaften: Trocknung, Verlauf, Wisch- und Scheuerbeständigkeit, Auskreiden, Wetterbeständigkeit und Chemikalienbeständigkeit.